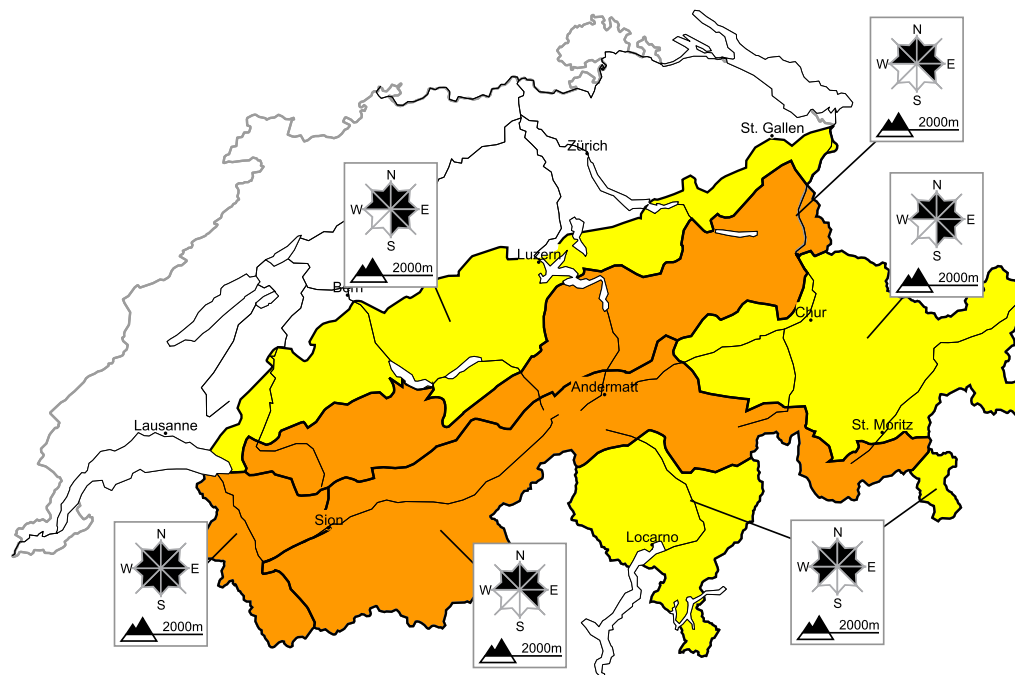


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Frischer Trieb Schnee ist die Hauptgefahr

Ausgabe: 15.2.2014, 08:00 / Nächster Update: 15.2.2014, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 15.2.2014, 08:00



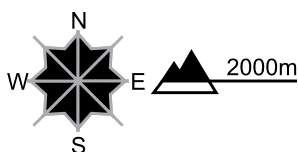
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils stürmischem Wind entstehen weitere Triebschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Zudem können vereinzelt Lawinen in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies besonders an sehr steilen Nordhängen entlang der Grenze zu Frankreich.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Mit der Erwärmung sind vermehrt meist kleine feuchte Rutsche und Lawinen möglich, besonders an sehr steilen Hängen unterhalb von rund 2000 m.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

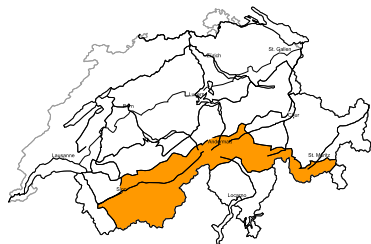
4 gross

5 sehr gross



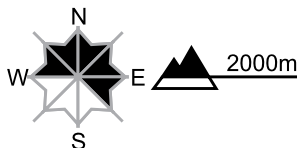
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

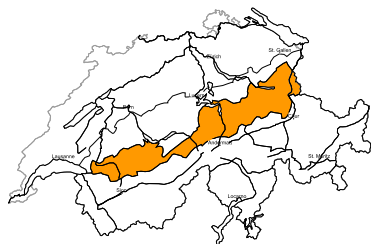
Mit teils stürmischem Wind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Inneralpine Gebiete des Wallis: Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies besonders an steilen Nordhängen.

Gleitschneelawinen

Alpenhauptkamm vom Gotthardgebiet bis zum Berninapass: Gleitschneelawinen können besonders unterhalb von rund 2000 m spontan abgehen und eine gefährliche Grösse erreichen.

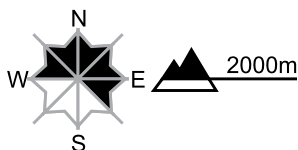
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils stürmischem Wind entstehen teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Mit der Erwärmung sind vermehrt meist kleine feuchte Rutsche und Lawinen möglich, besonders an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2000 m.

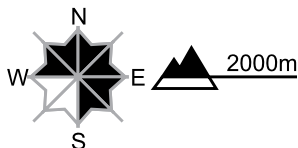
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Föhn entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Im Hochgebirge ist die Gefahr höher. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Altschnee

Inneralpine Gebiete Graubündens, Prättigau, Silvretta und Samnaun: Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Vorsicht vor allem an steilen, wenig befahrenen Nordhängen.

Bemerkung

Mit der Erwärmung sind unterhalb von rund 2000 m vermehrt Gleit- und Nassschneelawinen möglich, besonders an sehr steilen Sonnenhängen.

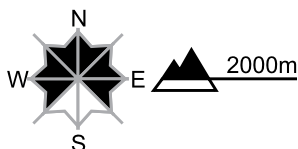
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die meist kleinen Triebschneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können vereinzelt durch Personen ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Gleitschneelawinen können unterhalb von rund 2000 m spontan abgehen und eine gefährliche Grösse erreichen.

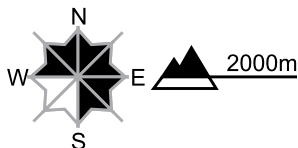
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Föhn entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Tribschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Mit der Erwärmung sind vermehrt meist kleine feuchte Rutsche und Lawinen möglich, besonders an sehr steilen Hängen. Sehr steile Hänge sollten möglichst umgangen werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 14.2.2014, 17:00

Schneedecke

In allen Gebieten sind vor allem oberflächennahe Schneeschichten teilweise störanfällig. Mit dem Föhnsturm entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Dies überlagern ältere Tribschneesichten. Die Altschneedecke ist am Alpenhauptkamm und südlich davon meist günstig aufgebaut. Am Alpenordhang ist der Schneedeckenaufbau sehr variabel und stark von verschiedenen Föhnphasen geprägt. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im südlichen Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden und im nördlichen Unterengadin. Dort können Lawinen vor allem an sehr steilen Nordhängen teils bis in die bodennahen, schwach verfestigten Schichten durchreissen. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Wetter Rückblick auf Freitag, 14.2.2014

In der Nacht auf Freitag fiel verbreitet Schnee. Tagsüber war es am Alpensüdhang meist sonnig, in Graubünden wechselnd, sonst stark bewölkt. Im Westen fiel im Tagesverlauf nur wenig Schnee.

Neuschnee

Von Donnerstagabend bis Freitagmorgen fielen oberhalb von etwa 1400 m folgende Schneemengen:

- verbreitet 5 bis 10 cm
- am östlichen Alpennordhang und sonst lokal bis 20 cm

Damit fielen in der Niederschlagsperiode von Donnerstagmorgen bis Freitagmorgen:

- im Unterwallis und im nördlichen Oberwallis sowie im Goms und am östlichen Alpennordhang verbreitet 20 bis 30 cm
- sonst verbreitet 10 bis 20 cm, in Graubünden weniger als 10 cm Schnee

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen -2 °C, im Süden und Osten -4 °C

Wind

Der Wind blies verbreitet mässig bis stark aus westlichen Richtungen, am Alpensüdhang und in Graubünden tagsüber schwach bis mässig.

Wetter Prognose bis Samstag, 15.2.2014

Am Alpensüdhang ist es stark bewölkt und am Nachmittag fällt oberhalb von etwa 900 m wenig Schnee. Im Norden ist es mit Föhneinfluss recht sonnig, im Laufe des Nachmittages aus Westen zunehmend bewölkt.

Neuschnee

- Alpensüdhang: wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +4 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

Der Südwestwind bläst stark bis stürmisch und greift bis in die Föhntäler hinunter.

Tendenz bis Montag, 17.2.2014

Sonntag

Am Sonntag ist es stark bewölkt und vor allem im Norden wieder deutlich kälter. Es fällt verbreitet etwas Schnee oberhalb von etwa 1000 m. Die Lawinengefahr ändert kaum.

Montag

Im Westen ist es bereits am Morgen ziemlich sonnig. In den übrigen Gebieten wird es im Tagesverlauf zunehmend sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.